

Proc. Schwefel mehr und 2 Proc. Arsen weniger als in diesem enthalten sind.

II. Embolit oder Bromchlorsilber.

A. Mineralogische Bestimmung von A. Breithaupt.

Da das Mineral zwar nicht genau in der Mitte zwischen Silberbornerz und Bromsilber steht, aber mit beiden und mit dem Jodsilber, ein Genus, *Cerargyrites*, bildet; so schlage ich den Namen *Embolit*, *Cerargyrites Embolites* vor, nach *ἐμβόλιον*, das Eingeschobene. Die äußern Kennzeichen sind:

Demantglanz,

Farbe, äußerlich oliven und spargelgrün, innen schwefelgelb bis zeisiggrün. (Frisch ausgeschmolzen ist es ebenfalls schwefelgelb.)

Primärform: Hexaëder. Nur in der Combination des Octaëders *O* mit dem Hexaëder *H* bekannt, doch sind die kleineren Flächen der letztern Gestalt nicht eben, sondern gekrümmt und gerippt, wahrscheinlich auf ein hexaëderkantiges Ikositessaroëder hindeutend. Auch derb, eingesprengt und in Gangschnüren, spaltbar, hexaëdrisch in Spuren. Bruch, hakig.

Härte ungefähr 2. Vollkommen geschmeidig.

Specifisches Gewicht: 5,806, Breithaupt; das Ausgeschmolzene fand Hr. Plattner 5,789 von gelber und 5,790 von grüner Farbe, nach einer neuerlichen Probe auch etwas über 5,8. Nimmt man das spec. Gewicht des Bromsilbers nach Hrn. Karsten = 6,3 und das des Hornsilbers = 5,5, so findet eine gute Uebereinstimmung zwischen den Gewichten und den unten gleichfolgenden Mischungsmengen statt, denn, darf man sich nach den Atomen eine Berechnung des spec. Gewichts erlauben, so würde dasselbe 5,82 für den Embolit seyn.

Das Mineral, von welchem ich einige Exemplare der Güte des hier studirenden Hrn. Sewell verdanke, findet sich in der Grube Colorado zu Copiapo in Chile auf Gängen in einem sehr eisenschüssigen und deshalb schmutzig

roth und gelb gefärbten Kalkstein, welcher nach Hrn. Dömeiko der Kreide-Formation angehören soll. Die Krystalle sitzen auf zart krystallisirtem Kalkspath; gediegenes Silber ist wieder darüber. Wirkliches Chlorsilber, Horn- erz, findet sich ebenfalls zu Copiapo.

B. Chemische Untersuchung von C. F. Plattner¹⁾.

Die mit dem Mineral angestellte chemische Analyse ergab mir

66,862 Silber
20,088 Brom
13,050 Chlor.

Nach der Formel $2\text{AgBr} + 3\text{AgCl}$, die man wegen der nahen Uebereinstimmung als vollgültig ansehen darf, berechnet, erhält man:

66,964 Silber
19,841 Brom
13,195 Chlor

C. Anmerkung von A. Breithaupt.

Es ist zu bezweifeln, daß das reine Bromsilber an diesem Fundorte vorkomme; denn Hr. H. Th. Richter hat zahlreiche Versuche mit verschiedenen Stücken von Copiapo angestellt und stets neben dem Brom auch Chlor gefunden. Das Bromsilber, welches Hr. Berthier untersuchte, (diese Annalen Bd. 54) war von der Grube San Onofre im Districte Plateros in Mejico, und wird von Quarz, Weißbleierz, Eisenoxyd und gediegen Silber begleitet. Es führt dort den Namen *Plata verde*, grünes Silber.

III. Lonchidit.

A. Mineralogische Bestimmung desselben von A. Breithaupt.

Unter dem Namen Kausinkies, welchen ich fallen lasse, hatte ich in der dritten Auflage meiner Charakteristik des

1) Hr. Prof. Plattner war bisher durch Kränklichkeit behindert, die Methode und den Gang seiner Analyse ausführlich niederzuschreiben, wird aber das Nöthige hierzu bald folgen lassen können.